

Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG,
Dresden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

	Anhang	1.10.2007 - 30.9.2008	1.10.2006 - 30.9.2007
	Tz.	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.1	430.433.806,97	464.411.805,04
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	3.2	-436.393.658,01	-460.224.427,25
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	3.3	-5.959.851,04	4.187.377,79
4. Durch öffentliche Zuwendungen geförderte Forschungs- und Entwicklungskosten	3.4	-1.841.798,56	-5.139.028,00
5. Vertriebskosten	3.5	-2.101.736,12	-1.512.365,09
6. Allgemeine Verwaltungskosten	3.6	-3.813.334,92	-4.449.905,75
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.7	46.211.268,60	44.202.360,34
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.8	-20.769.881,54	-3.897.530,35
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens -davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)-		37.725,67	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge -davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.206.083,22 (i. Vj. EUR 5.280.359,12)-		3.207.311,11	5.281.463,46
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen -davon an verbundene Unternehmen EUR 202.288,48 (i. Vj. EUR 122.182,14)-		-631.611,63	-122.216,94
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.338.091,57	38.550.155,46
13. Steuern vom Ertrag	3.9	-196.920,63	-3.162.339,08
14. Sonstige Steuern	3.10	-237.297,18	-242.848,96
15. Jahresüberschuss		13.903.873,76	35.144.967,42

Dresden, am 28. November 2008

Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG
vertreten durch die
Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH



Helmut Warnecke



Pantelis Haidas

Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG,
Dresden

Bilanz zum 30. September 2008

Aktiva

	Anhang		30.9.2008		30.9.2007	
	Tz.	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4,1					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software			0,00		47.757,00	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.606.369,37		15.249.795,37		
2. Technische Anlagen und Maschinen		316.607.877,00		375.114.907,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		24.554.408,00		38.777.061,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.091.422,92	358.860.077,29	16.684.755,47	445.826.518,84	
III. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		742.374,33		451.441,09		
2. Sonstige Ausleihungen		39.505,72	781.880,05	40.014,84	491.455,93	
			359.641.957,34		446.365.731,77	
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	4,2					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.258.262,89		3.565.720,86		
2. Unfertige Erzeugnisse		23.331.363,79		42.146.724,18		
3. Fertige Erzeugnisse		1.450.151,26	27.039.777,94	0,00	45.712.445,04	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4,3					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		18.423,58		67.029,65		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen –davon gegen Gesellschafter EUR 20.416.884,12 (i. Vj. EUR 41.052.251,88)–		113.596.438,33		110.181.636,08		
3. Sonstige Vermögensgegenstände		19.810.465,51	133.425.327,42	10.311.145,53	120.559.811,26	
III. Guthaben bei Kreditinstituten			61.568,61		62.041,76	
			160.526.673,97		166.334.298,06	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			827.485,26		602.487,00	
			520.996.116,57		613.302.516,83	

Dresden, am 28. November 2008

Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG
vertreten durch die
Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH


Helmut Warnecke


Pantelis Haidas

Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG,
Dresden

Anhang für das Geschäftsjahr 2007/2008

1 Allgemeine Erläuterungen

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz sowie die Bilanzierung und Bewertung erfolgen gemäß § 264a HGB unter analoger Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 275 Abs. 3 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Mit Wirkung zum 1. August 2008 ist im Rahmen eines Betriebsteilübergangs die operative Tätigkeit des Fertigungsbereiches Wafertest Logik von Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG (im Folgenden kurz „Qimonda Dresden“ genannt) zu Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG (im Folgenden kurz „Infineon Dresden“ genannt) übergegangen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt:

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um erhaltene Investitionszuschüsse, und abzüglich Abschreibungen bewertet.

Dauernde Wertminderungen im Anlagevermögen, soweit deren Ursache zeitlich vor dem Bilanzstichtag liegt, sind durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 haben wir – wie im Vorjahr – keine Investitionszuschüsse erhalten.

In den Herstellungskosten sind Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten enthalten. Finanzierungskosten, die auf die Herstellung entfallen, bleiben grundsätzlich unberücksichtigt.

Geschäftsbauten werden über 25 Jahre, übrige Bauten in Massivbauweise über zehn Jahre und übrige Bauten in Leichtbauweise über fünf Jahre linear abgeschrieben. Technische Anlagen und Maschinen werden über längstens zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Auf die Zugänge beweglicher Anlagegüter werden anteilige Jahresabschreibungen pro rata temporis (zeitanteilig nach dem Monat des Zugangs) vorgenommen.

Steuerliche Sonderabschreibungsmöglichkeiten gemäß § 254 HGB i. V. m. § 4 Fördergebietsgesetz wurden in Vorjahren für Investitionen voll in Anspruch genommen. Steuerliche Sonderabschreibungen werden, soweit sie die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten planmäßigen Abschreibungen überschreiten, unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 281 HGB ausgewiesen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungspreis von bis zu EUR 410,00 wurden zum Teil im Zugangsjahr gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben. Diese Regelung galt bis zum 31. Dezember 2007. Nach Inkrafttreten der Unternehmenssteuerreform zum 1. Januar 2008 werden Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,01 und EUR 1.000,00 über fünf Jahre entsprechend der neuen Gesetzgebung abgeschrieben. Ein Sammelposten wird nicht gebildet, da Anlagegüter ab EUR 410,00 investitionszulagenfähig sind (Einzelausweispflicht).

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Marktwert bewertet.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten werden anhand des gleitenden Durchschnittspreises ermittelt. **Unfertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten im Rahmen der steuerlich geforderten Wertansätze bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, aus geminderter Verwertbarkeit bzw. aus niedrigeren Marktpreisen ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung ist beachtet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände in fremden Währungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennwert angesetzt. Auf Fremdwährung lautende flüssige Mittel werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die **Bildung von Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken und für ungewisse Verbindlichkeiten in angemessenem und ausreichendem Umfang. **Pensionsrückstellungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der Projected Unit Credit Method (US-GAAP-Rechnungslegung) mit einem Zinssatz von 6,5 % gebildet. Die **Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläen** werden mit ihren Barwerten, die ebenfalls auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt sind, bewertet. Die Altersteilzeit wird nach dem so genannten Blockmodell gewährt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. In fremden Währungen aufgenommene Verbindlichkeiten werden zum ggf. höheren Kurs am Stichtag, sofern dieser den Kurs am Tag der Einbuchung übersteigt, bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus bilanzierten, schwebenden und geplanten Grundgeschäften eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte sollen das in den Grundgeschäften liegende Währungsrisiko vermindern bzw. neutralisieren. Nach unseren internen Vorgaben sind Fremdwährungsrisiken, die sich aus den geplanten Fremdwährungs-Cash Flows der jeweils kommenden drei Monate ergeben, mindestens zu 75 % und höchstens zu 125 % abzusichern. Die geplanten Cash Flows umfassen neben den bilanzierten Fremdwährungsverbindlichkeiten auch Risiken aus schwebenden oder geplanten Grundgeschäften. Die Sicherungsgeschäfte (derivative Devisensicherungsgeschäfte) werden imparitatisch bewertet, d. h. für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt. Der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene negative Marktwert beträgt TEUR 236 (i. Vj. TEUR 496).

Investitionszulagen werden zeitnah zum Abschluss der Investitionen gebucht und sofort ertragswirksam vereinnahmt, da auf die Investitionszulagen ein Rechtsanspruch besteht und bereits mit Durchführung der Investition die sachlichen Voraussetzungen für die Gewährung der Investitionszulage erfüllt sind (InvZulG 2005 sowie InvZulG 2007). Bis zum Ende der Aufstellung des Jahresabschlusses haben wir den Antrag auf Investitionszulage beim Finanzamt nicht eingereicht. Die entsprechende Forderung an das Finanzamt wird unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die **Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen**, die **Forschungs- und Entwicklungs-** sowie die **allgemeinen Verwaltungskosten** umfassen sämtliche diesen Funktionsbereichen zuzuordnenden betrieblichen Aufwendungen. Betriebliche Aufwendungen, die sich diesen Funktionsbereichen nicht zuordnen lassen, werden in den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erfasst.

3 Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Aufgliederung der Umsätze

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Die Umsätze in Höhe von TEUR 430.434 (i. Vj. TEUR 464.412) enthalten nahezu ausschließlich Leistungen für die Infineon Technologies AG und andere verbundene Unternehmen.

Die folgende Übersicht enthält die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach beauftragenden Geschäftsgebieten und verwendeten Herstellungstechnologien:

Umsatz nach Geschäftsgebieten und Technologien	2007/2008	2006/2007
	TEUR	TEUR
Memory Products (MP)		
Aluminiumtechnologie		
flüchtige Speicher (DRAM)	89.322	207.449
nichtflüchtige Speicher (Flash)	0	4.149
MP Gesamt	89.322	211.598
Automotive, Industrial & Multimarket (AIM)		
Logik in Aluminiumtechnologie	113.167	93.217
Logik in Kupfertechnologie	97.415	37.018
AIM Gesamt	210.582	130.235
Communications (COM)		
Logik in Aluminiumtechnologie	22.035	28.072
Logik in Kupfertechnologie	36.765	35.740
COM Gesamt	58.800	63.812
Produktumsatz	358.704	405.645
FuE-Umsatz	30.693	25.372
Supportleistungen an Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	15.777	26.795
Weiterbelastung Originärwertänderung (Kalkulationsanpassungen) an Infineon Technologies AG, München	1.179	6.017
Leerkosten	23.716	0
sonstiger Umsatz	365	583
Gesamtumsatz	430.434	464.412

Den im Geschäftsjahr ausgewiesenen Umsatzerlösen aus Leerkosten (TEUR 23.716) stehen in gleicher Höhe Herstellungskosten gegenüber.

Die Umsatzerlöse resultieren aus Geschäften mit folgenden Kunden:

	2007/2008	2006/2007
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen		
Infineon Technologies AG, München	412.468	436.491
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	15.779	27.144
Sonstige	2.150	653
	430.397	464.288
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	37	124
	430.434	464.412

3.2 Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten des Umsatzes in Höhe von TEUR 436.394 (i. Vj. TEUR 460.224) setzen sich im Wesentlichen aus produktionsbedingten Personalkosten, Materialkosten und Abschreibungen, die auf die Fertigungsanlagen entfallen, zusammen. Darin enthalten sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für Auftragsforschung für die Infineon-Gruppe in Höhe von TEUR 29.940 (i. Vj. TEUR 24.753) sowie Leerkosten (TEUR 23.716), denen in gleicher Höhe Umsatzerlöse gegenüberstehen.

In den Herstellungskosten enthalten sind zudem Buchverluste aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 1.310 (i. Vj. TEUR 2.059). Ebenfalls in den Herstellkosten enthaltenen sind außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 9.755, personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.062 sowie Aufwendungen für die vorzeitige Kündigung von Leasingverträgen für Testgeräte in Höhe von TEUR 1.376, die durch Erträge aus den betragsgenauen Weiterberechnungen an die Infineon AG, die ebenfalls unter den Herstellungskosten erfasst sind, neutralisiert wurden.

3.3 Bruttoergebnis vom Umsatz

Auf Basis eines Vollkostenansatzes werden produktionsbedingte Kosten und Kosten der Entwicklung zuzüglich einer Gewinnmarge der Infineon AG in Rechnung gestellt. Sonstige Kosten, wie Kosten im Zusammenhang mit Dienstleistungen oder Unterauslastungskosten, werden ohne Marge weiterberechnet.

Das negative Bruttoergebnis des Geschäftsjahres begründet sich insbesondere in dem gestiegenen relativen Anteil sonstiger betrieblicher Erträge, die im Rahmen der Weiterberechnung margen- und somit umsatzmindernd wirken, jedoch nicht von den Herstellungskosten abgezogen, sondern als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen werden.

3.4 Forschungs- und Entwicklungskosten

In den angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sind ausschließlich die durch fremde Dritte geförderten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.842 (i. Vj. TEUR 5.139) ausgewiesen. Die entsprechenden Förderungen durch fremde Dritte sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen zu finden.

3.5 Vertriebskosten

Vertriebskosten in Höhe von TEUR 2.102 (i. Vj. TEUR 1.512) stammen vor allem aus Ausgangstransportkosten und Verpackungskosten.

3.6 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 3.813 (i. Vj. TEUR 4.450) beinhalten sowohl Personalaufwendungen als auch von der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden, im Rahmen des Supportvertrages vom 18. Juni 2003 sowie vom 1. Mai 2006 bezogene Leistungen. Die Aufwendungen für Leistungen aus dem Supportvertrag betragen TEUR 222 (i. Vj. TEUR 588).

3.7 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 46.211 (i. Vj. TEUR 44.202) setzen sich aus periodischen Erträgen von TEUR 30.773 (i. Vj. TEUR 42.044) und periodenfremden Erträgen von TEUR 15.438 (i. Vj. TEUR 2.158) zusammen.

Die periodischen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

	2007/2008	2006/2007
	TEUR	TEUR
Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	14.276	25.593
Investitionszulagen	6.399	3.757
Gewinne aus Fremdwährungsbewertungen	4.059	3.342
Förderung für Forschung und Entwicklung durch Dritte	1.842	5.139

Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (TEUR 2.090) sowie Erträge für Einfuhrumsatzsteuer gegenüber den Lieferanten (TEUR 11.973). Diese resultieren aus einer Berichtigung der Geschäftsjahre 2003/04 bis 2006/07.

3.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 20.770 (i. Vj. TEUR 3.898).

Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 19.748. (i. Vj. TEUR 3.771). Diese betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für Einfuhrumsatzsteuer-schuld gegenüber dem Finanzamt, resultierend aus einer Berichtigung der Geschäftsjahre 2003/04 bis 2006/07 (TEUR 11.973) sowie Umsatzkorrekturen für die Geschäftsjahre 2005/2006 und 2006/2007 (TEUR 7.007).

3.9 Steuern vom Ertrag

Die Steuern vom Ertrag in Höhe von TEUR 197 (i. Vj. TEUR 3.162) bestehen aus Gewerbesteuer-aufwendungen für das Geschäftsjahr 2007/08.

3.10 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 237 (i. Vj. TEUR 243) betreffen in Höhe von TEUR 236 Grundsteuern (i. Vj. TEUR 242).

3.11 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2007/2008	2006/2007
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.492	98.306
Aufwendungen für bezogene Leistungen	79.649	96.239
	165.141	194.545

3.12 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2007/2008	2006/2007
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	99.445	99.143
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, –davon für Altersversorgung TEUR 895 (i. Vj. TEUR 4.074)–	15.030	20.292
	114.475	119.435

In den Personalaufwendungen sind in Höhe von TEUR 3.062 Restrukturierungsaufwendungen enthalten, denen in gleicher Höhe Erträge aus der Weiterverrechnung an die Infineon AG gegenüberstehen.

4 Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wurde im Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Finanzanlagen enthalten Anteile an Pensionsfonds (TEUR 742; i. Vj. TEUR 451) sowie Sonstige Ausleihungen (TEUR 40; i. Vj. TEUR 40), die als Darlehen an Mitarbeiter gewährt worden sind.

4.2 Vorräte

Die Vorräte zum Bilanzstichtag sind um Preis-, Mengen- und technische Risiken in Höhe von TEUR 1.309 (i. Vj. TEUR 884) abgewertet. Abwertungen entfallen in Höhe von TEUR 403 (i. Vj. TEUR 800) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, in Höhe von TEUR 900 (i. Vj. TEUR 84) auf unfertige Erzeugnisse sowie in Höhe von TEUR 6 (i. Vj. TEUR 0) auf fertige Erzeugnisse.

4.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2008	30.9.2007
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen die Infineon Technologies AG, München (Gesellschafterin)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.090	39.826
Finanzforderungen	1.327	1.226
	20.417	41.052
Forderungen gegen übrige verbundene Unternehmen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.525	3.745
Finanzforderungen	90.655	65.385
	93.180	69.130
	113.597	110.182

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in Höhe von TEUR 18 (i. Vj. TEUR 67).

Die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 19.810 (i. Vj. TEUR 10.311) enthalten im Wesentlichen zu beantragende Investitionszulagen auf Zugänge im Geschäftsjahr 2006/07 und Geschäftsjahr 2007/08 in Höhe von TEUR 10.007 (i. Vj. TEUR 3.583), Forderungen für bewilligte FuE-Zuschüsse in Höhe von TEUR 965 (i. Vj. TEUR 2.926); Forderungen für Einfuhrumsatzsteuer gegenüber Lieferanten (TEUR 1.100; i. Vj. TEUR 0) sowie Steuerforderungen für Vorsteuerüberhänge in Höhe von TEUR 5.562 (i. Vj. TEUR 1.751) und für Steuern vom Ertrag in Höhe von TEUR 1.603 (i. Vj. TEUR 0).

4.4 Eigenkapital

Das Gesellschaftskapital beträgt TEUR 406.000 (i. Vj. TEUR 459.766). Die Einlagen in das Gesellschaftskapital wurden vollständig durch die Infineon Technologies AG, München, geleistet.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 10. April 2008 das feste Gesellschaftskapital von TEUR 459.766 um TEUR 53.766 auf TEUR 406.000 herabgesetzt und dem variablen Privatkonto (Verrechnungskonto) der Infineon AG gutgeschrieben. Im Gesellschafterbeschluss vom 28. Februar 2008 wurde die Einstellungen des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2006/07 von TEUR 35.145 in das variable Privatkonto der Infineon AG beschlossen.

Auf Veranlassung der Infineon AG vom 4. April 2008 wurde das Guthaben des variablen Privatkontos am 18. April 2008 in Höhe von TEUR 88.911 ausbezahlt.

4.5 Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil zum 30. September 2008 resultiert aus der Vornahme von Sonderabschreibungen auf das Sachanlagevermögen gemäß § 254 HGB i. V. m. § 4 Fördergebietsgesetz. Das Jahresergebnis wurde durch die planmäßige Auflösung des Sonderpostens um TEUR 14.276 (i. Vj. TEUR 25.593) verbessert.

4.6 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 8.897 (i. Vj. TEUR 9.297) umfassen direkte vertragliche Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. An andere verbundene Unternehmen wurden TEUR 628 übertragen. Außerdem wurden von verbundenen Unternehmen TEUR 1.493 an Infineon Technologies Dresden GmbH & Co OHG transferiert.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden keine Steuerrückstellungen (Vergleich zum Vorjahr TEUR 210) eingestellt, da unterjährig eine Überzahlung der Gewerbesteuer erfolgte.

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 39.254 (i. Vj. TEUR 52.459) setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2007	Verbrauch	Übertragung	Zuführung	30.9.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	30.840	30.840	0	17.746	17.746
Mitarbeiterbeteiligung und Sonderzahlungen	12.845	12.845	0	11.747	11.747
Urlaub und Mehrarbeit	4.139	2.734	52	2.854	4.311
Sonstige Personalarückstellungen	3.222	86	16	1.050	4.202
Beiträge und Abgaben	721	721	0	678	678
Übrige Rückstellungen	692	569	0	447	570
	52.459	47.795	68	34.522	39.254

Die Übertragungen resultieren vor allem aus dem Transfer von Verpflichtungen im Rahmen des Betriebsteilübergang des Fertigungsbereiches Wafertest Logik von Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden. Die übrigen Rückstellungen betreffen mit TEUR 236 (i. Vj. TEUR 496) Rückstellungen für negative Marktwerte aus derivativen Devisensicherungsgeschäften.

Die Aufwendungen für den Sozialplan sowie für erwartete zukünftige Aufhebungsverträge von Mitarbeitern in Höhe von insgesamt TEUR 3.325 sind vollständig durch Erstattungsansprüche gegen die Infineon AG gedeckt und wurden daher nicht zurückgestellt.

4.7 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten liegen jeweils unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007/2008	2006/2007
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der Infineon Technologies AG, München (Gesellschafterin)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.060	846
Sonstige Verbindlichkeiten	2	2
	9.062	848
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen verbundenen Unternehmen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.257	6.800
Finanzverbindlichkeiten	0	1.101
	10.319	8.749

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 33.877 (i. Vj. TEUR 27.292).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 3.987; i. Vj. TEUR 1.351) bestehen vor allem aus Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.292 (i. Vj. TEUR 1.156) und Verbindlichkeiten aus Abfindungen in Höhe von TEUR 2.522 (i. Vj. TEUR 0).

5 Sonstige Angaben

5.1 Mitarbeiter

Im Durchschnitt wurden im Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 1.864 (i. Vj. 1.889) Mitarbeiter beschäftigt, wobei Teilzeitmitarbeiter einbezogen sind. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig.

	2007/2008	2006/2007
Mitarbeiter im Bereich Produktion	1.710	1.768
Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung	49	32
Mitarbeiter im Bereich Verwaltung und allgemeine Dienste	105	89
	1.864	1.889

Zum 1. August 2008 wurden 45 Mitarbeiter (Operating, Maintenance, POH) im Zuge eines Teilbetriebsüberganges von der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG zur Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG versetzt.

5.2 Ergebnisverteilung

Die Ergebnisverteilung ist im Gesellschaftsvertrag vom 20. April 1994, zuletzt geändert mit Beschluss vom 4./10. April 2008, wie folgt geregelt:

Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss fest und beschließt über die Verwendung des Jahresergebnisses innerhalb eines Zeitraumes von acht Monaten des Geschäftsjahres für das vorangegangene Geschäftsjahr.

Die Gesellschafter haben Anspruch auf den Jahresüberschuss im Verhältnis ihrer Kapitalanteile nach Abzug/Ausschüttung folgender Posten:

- alle Vergütungen, welche die geschäftsführende Gesellschafterin für den Ersatz der ihr durch die Geschäftsführung entstehenden Aufwendungen sowie als Haftungsvergütung erhält;
- Gewerbesteuer oder ähnliche betriebliche Steuern, soweit sie bei der Ermittlung des Gewinnes noch nicht berücksichtigt worden sind;
- Einstellungen in das gesamthänderisch gebundene Rücklagekonto;
- Zahlungen von Haben-/Sollzinsen auf die - neben dem Kapitalanteil-, Gewinnrücklage- und Verlustvortragskonto geführten - variablen Verrechnungskonten der Gesellschafter.

5.3 Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB und des § 268 Abs. 7 HGB bestehen nicht.

5.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB in Höhe von TEUR 48.043 (i. Vj. TEUR 106.807) setzt sich aus Verpflichtungen aus Bestellungen von Anlagegütern in Höhe von TEUR 5.615 (i. Vj. TEUR 24.014) und von Dienstleistungen und Materialien in Höhe von TEUR 42.428 (i. Vj. TEUR 82.793) zusammen.

5.5 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages:

- die geschäftsführende Gesellschafterin,
- die Gesellschafterdelegation und
- die Gesellschafterversammlung.

Mitglieder der **Gesellschafterdelegation** sind:

- Herr Dr. Werner Mohr, Senior Vice President CMOS-Frontend, Business Group Operations der Infineon Technologies AG, München (niedergelegt am 31. Mai 2008),
- Herr Dr. Reinhard Ploss, Member of Management Board der Infineon Technologies AG, München (ernannt zum 1. Juni 2008),
- Herr Peter Gruber, Chief Financial Officer, Business Group Communications der Infineon Technologies AG, München,
- Herr Jochen Hanebeck, Senior Vice President & General Manager Microcontroller, Business Group Automotive, Industrial & Multimarket der Infineon Technologies AG, München.

Die Mitglieder der Gesellschafterdelegation erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Die **Geschäftsführung** obliegt der Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden, als Gesellschafterin der Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden, ohne Einlage. Das Stammkapital der Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden, beträgt TEUR 26. Sie erhält für ihre Tätigkeit jährlich eine vertraglich vereinbarte Haftungsschädigung von 6 % des Stammkapitals (TEUR 2).

Mitglieder der Geschäftsführung der Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH sind:

- Herr Pantelis Haidas, Managing Director (ab 1. Februar 2008)
- Herr Helmut Warnecke, Managing Director.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5.6 Konzernverhältnis

Die Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden, ist ein Tochterunternehmen i. S. des § 290 Abs. 1 HGB der Infineon Technologies AG, München, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und bei dem Handelsregister des Amtsgerichts München hinterlegt. Von der Befreiung der Offenlegung des Einzelabschlusses gemäß § 264b HGB wurde Gebrauch gemacht.

Dresden, am 28. November 2008

Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG
vertreten durch die
Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH



Helmut Warnecke



Pantelis Haidas

Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG,
Dresden

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit
vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Vortrag zum 1.10.2007	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand am 30.09.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	164.259,00	0,00	0,00	0,00	164.259,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	149.785.319,40	91.885,43	0,00	0,00	149.877.204,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.456.508.447,73	33.485.925,81	15.209.793,43	24.892.185,78	1.480.311.981,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.886.790,23	2.514.137,88	882.742,22	22.740.933,41	174.542.736,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.684.755,47	4.696.914,47	-16.092.535,65	197.711,37	5.091.422,92
	<u>1.816.865.312,83</u>	<u>40.788.863,59</u>	<u>0,00</u>	<u>47.830.830,56</u>	<u>1.809.823.345,86</u>
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	451.441,09	319.804,51	0,00	28.871,27	742.374,33
2. Sonstige Ausleihungen	40.014,84	0,00	0,00	509,12	39.505,72
	<u>491.455,93</u>	<u>319.804,51</u>	<u>0,00</u>	<u>29.380,39</u>	<u>781.880,05</u>
	<u>1.817.521.027,76</u>	<u>41.108.668,10</u>	<u>0,00</u>	<u>47.860.210,95</u>	<u>1.810.769.484,91</u>

Abschreibungen			Buchwert		
Vortrag zum 1.10.2007	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand am 30.09.2008	30.09.2008	30.09.2007
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
116.502,00	47.757,00	0,00	164.259,00	0,00	47.757,00
134.535.524,03	2.735.311,43	0,00	137.270.835,46	12.606.369,37	15.249.795,37
1.081.393.540,73	107.012.400,02	24.701.836,56	1.163.704.104,19	316.607.877,00	375.114.907,00
155.109.729,23	14.876.740,30	19.998.140,61	149.988.328,92	24.554.408,00	38.777.061,00
0,00	0,00	0,00	0,00	5.091.422,92	16.684.755,47
1.371.038.793,99	124.624.451,75	44.699.977,17	1.450.963.268,57	358.860.077,29	445.826.518,84
0,00	0,00	0,00	0,00	742.374,33	451.441,09
0,00	0,00	0,00	0,00	39.505,72	40.014,84
0,00	0,00	0,00	0,00	781.880,05	491.455,93
1.371.155.295,99	124.672.208,75	44.699.977,17	1.451.127.527,57	359.641.957,34	446.365.731,77

Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG,
Dresden

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007/2008

1 Gesellschaftsrechtliche Struktur

Die Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG - im Folgenden „Infineon Dresden“ oder „Gesellschaft“ - ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Infineon Technologies AG, München (im Folgenden kurz „Infineon AG“ genannt).

Die alleinige Geschäftsführungsbefugnis liegt bei der – ebenfalls in Dresden ansässigen - Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH.

2 Status und Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung und Entwicklung von mikroelektronischen Produkten auf der Basis von 200 mm-Silizium-Scheiben (Wafer). Dabei werden Logikschaltungen auf Basis der CMOS- sowie Embedded Flash-Technologie im Auftrag der Infineon AG entwickelt und produziert. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2007/08 DRAM-Produkte im Auftrag der Qimonda AG, München (im Folgenden kurz „Qimonda AG“ genannt), produziert.

Als Fertigungs- und Entwicklungsstandort verfügt die Gesellschaft über keine eigene Schnittstelle zum externen Markt. Die Vermarktung der Produkte sowie die Steuerung der Produktionsvolumina erfolgt durch die Infineon AG. Die Preisfindung erfolgt im Rahmen eines weltweit innerhalb des Infineon-Konzerns abgestimmten „Cost-plus-Systems“ über konzerninterne Verrechnungspreise.

3 Geschäftsverlauf

Eine Aussage über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Weltmärkte sowie der - für die Infineon-Gruppe relevanten - Halbleiterbranche wird auf Grund der Vermarktung und Produktionsvorgabe durch die Infineon AG an dieser Stelle nicht vorgenommen.

Für die Infineon Dresden war das Geschäftsjahr 2007/08 gekennzeichnet durch ein über das gesamte Geschäftsjahr komplexes Fertigungsprogramm sowie durch die vollständige Konversion von einer gemischten DRAM&LOGIK-Fertigung zu einer ab dem zweiten Halbjahr reinen LOGIK-Fertigung. Beschleunigt wurde diese Konversion durch die Kündigung des bestehenden Liefervertrages mit der Infineon AG seitens der Qimonda AG am 29. November 2007 mit Wirkung zum 1. März 2008. Infolgedessen hat die Infineon Dresden am 29. Februar 2008 die letzten DRAM-Wafer für die Qimonda AG eingeschleust.

Mit der Ausschleusung der letzten DRAM-Scheiben ab Mitte April ist eine Kapazitätsanpassung bei der Infineon Dresden um ca. 38 % notwendig geworden. In diesem Zusammenhang wurde ein umfassender Interessensausgleich zwischen Betriebsleitung und Betriebsrat der Gesellschaft vereinbart – in diesem wurden umfassend die notwendigen Personal- und Anlagenkapazitätsanpassungen sowie der notwendige Zeitrahmen definiert.

Die daraus resultierenden notwendigen Reduktionen im Personalbereich werden unter Ausnutzung der vorhandenen Flexibilität in den Bereichen der Leiharbeitnehmer und Serviceverträge sowie durch das gezielte Angebot freiwilliger Aufhebungsverträge umgesetzt. Des Weiteren wurde mit 43 Mitarbeitern der Transfer zu der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden, (im Folgenden kurz „Qimonda Dresden“ genannt) vereinbart. Für feststehende Abfindungen aus bereits abgeschlossenen Aufhebungsverträgen wurden Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.522 zum 30. September 2008 gebildet. Darüber hinaus wird der Abschluss von weiteren 45 Aufhebungsverträgen erwartet. Die daraus entstehenden Verpflichtungen sind vollständig durch Erstattungsansprüche gegen die Infineon AG gedeckt. Die Gesellschaft strebt weiterhin an, den Abbau ohne betriebsbedingte Kündigungen umzusetzen.

Der Abbau der Anlagenkapazitäten erfolgt über drei Kanäle: den Transfer und die Weiterverwendung an anderen Standorten des Infineon-Konzerns, den Verkauf an externe Interessenten sowie Verschrottungen, soweit keine Weiterverwendungs- oder Verkaufsmöglichkeit besteht. Für Anlagen ohne Nachnutzungs- und Verkaufsmöglichkeit hat die Gesellschaft außerplanmäßige Abschreibungen in voller Höhe der Restbuchwerte von TEUR 9.755 vorgenommen.

Zum Geschäftsjahresende 2007/08 wurden 387 der 652 notwendigen Personal- sowie 112 der 186 Anlagenanpassungen durchgeführt. Die zum Geschäftsjahresabschluss offenen Anpassungen werden planmäßig innerhalb der kommenden 18 Monate umgesetzt.

Über die strukturellen Anpassungen hinaus wurden Maßnahmen und Projekte zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition aus dem Produktivitätssteigerungsprogramm „IFD goes forward“ im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) fortgeführt. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Erreichen einer optimalen Balance zwischen steigenden Qualitätsanforderungen, Erhöhung der Flexibilität und Beibehaltung einer wettbewerbsfähigen Kostenposition.

Die Investitionen wurden gezielt für den Aufbau von Kupferfertigungskapazitäten, Ausbeutesteigerungen sowie zur Verbesserung der Fertigungsstabilität und zur Erhöhung der Automatisierung in der Fertigung getätigt.

Die Gesellschaft gehört durch die Verwendung von Fertigungstechnologien mit Strukturbreiten im Bereich 0,09 - 0,25 μm weltweit weiterhin zu den technologisch führenden Herstellern von „Advanced Logic“-Produkten.

Die Infineon Dresden wurde im Laufe des Geschäftjahres von zahlreichen externen Kunden der Infineon-Gruppe besucht. Dabei zeigten sich die Kunden von der hohen Fertigungskompetenz sehr beeindruckt. In der systematisch durchgeführten Kundenumfrage konnten wir das bereits exzellente Ergebnis des Vorjahres noch übertreffen. Gleiches gilt für die insgesamt acht Überprüfungen (Audits) unseres Qualitätsmanagement- (QM-) Systems bzw. produktspezifischer Geschäftsprozesse. Sie bestätigten das hohe Niveau unserer Fertigungs- und Geschäftsprozesse.

Die von uns betriebene Zero Defect Strategie, die insbesondere für den automobilen Sektor essentiell ist, und der systematisch betriebene kontinuierliche Verbesserungsprozess haben an den exzellenten Kundenergebnissen maßgeblichen Anteil.

Zum 1. Februar 2008 wurde Hr. Pantelis Haidas zum Geschäftsführer der Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH bestellt (Gesellschafterbeschluss vom 7. Januar 2008).

Die Infineon Dresden wird aufgrund der Cost-Plus-Verrechnung über kosten- und kosteneffizienzbasierte Kennzahlen gesteuert - die Spitzenkennzahl ist Herstellungskosten des Umsatzes in Abhängigkeit des gefertigten Volumens. Die in der Vorjahresplanung angestrebten Kosteneffizienzziele - in dieser war bereits die Beendigung der DRAM-Fertigung unterstellt - konnte die Gesellschaft erreichen. Sowohl die Herstellungskosten des Umsatzes in Höhe von TEUR 436.394 (Plan TEUR 443.000) als auch das Fertigungsvolumen in Höhe von 381.000 durchschnittlich gefertigten äquivalenten Fotoebenen pro Woche (Plan 375.000) lagen auf einem leicht besseren Niveau als geplant.

4 Produktion

Im Bereich der Scheibenfertigung lag das durchschnittliche Einschleusniveau bis zur Beendigung des Speicherlieferabkommens bei ca. 12.600 Scheibenstarts pro Woche (Wafer Starts per Week, WSPW) gegenüber 13.700 im Vorjahr. Dabei lag der Logik-Anteil bei rd. 59 % (i. Vj. ca. 54 %). Die resultierende, durchschnittliche Produktionsleistung in MLPW (manufactured layer per week) lag dabei bei ca. 371.000 MLPW (Ende Geschäftsjahr 2006/07 376.000 MLPW).

Ab März 2008, nach Beendigung des Speicherlieferabkommens, lag das durchschnittliche Einschleusniveau bei 7.150 Scheibenstarts pro Woche. Die resultierende Produktionsleistung in MLPW (manufactured layer per week) lag durchschnittlich bei ca. 225.000 MLPW (der in Geschäftsjahr 2006/07 vergleichbare Logikwert betrug 185.000 MLPW).

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden kumuliert rd. 499.500 Scheibenstarts vorgenommen (i. Vj. rd. 713.000).

Das Volumen der in die Produktion eingeschleusten Forschungs- und Entwicklungs- (F&E-) Scheiben betrug ca. 490 WSPW (i. Vj. 550 WSPW).

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kunden im Konzernverbund besser entsprechen und die ambitionierten Forschungs- und Entwicklungsziele sowie die Einführung neuer Technologien und Produkte noch besser unterstützen zu können, wurde die Geschwindigkeit der Fertigungslinie in den verschiedenen Technologiesegmenten unterschiedlich gesteuert. Dabei konnten die vorgegebenen Flussfaktorziele (Verhältnis von tatsächlicher zu minimal möglicher Durchlaufzeit eines Produktes in der Fertigung) erreicht werden. Für Logikprodukte mit Kupfermetallisierung lag der Zielwert wie im Vorjahr bei 2,5, für jene mit Aluminiummetallisierung bei 2,8. Mit Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde ein Wert von 2,3 im Durchschnitt über alle gefertigten Technologien erreicht – die Verbesserung gegenüber der Planung ist auf die mit dem Wandel zur reinen Logikfertigung getriebene Fokussierung auf eine erhöhte Fertigungsgeschwindigkeit unter Berücksichtigung von Kostenperformance, Stabilität und Qualität zurückzuführen.

5 Forschung und Entwicklung

Die FuE-Aktivitäten wurden bei der Infineon Dresden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut.

Entsprechend der Standortmission als Kompetenzzentrum für Automotive und Chipkartenanwendungen werden im Bereich hochintegrierter Logiktechnologien und -produktlösungen derzeit zwei Technologieplattformen, L90FL/A und L90FLR, entwickelt. Diese zielen auf die Anwendungsgebiete „Chipcard“ und „Security Integrated Circuits“ der neuesten Generation sowie auf hochperformante, intelligente Microcontroller für Anwendungen im Automobil (z. B. Motorsteuerung) ab.

Darüber hinaus wird mit dem SPT9-Technologieprojekt erstmalig am Standort zusätzlich die Integration von Leistungselektronik entwickelt.

Besonders innovative Produktansätze, z. B. in einem Chip integrierte Drucksensoren, werden in Machbarkeitsstudien vorangetrieben.

Im Forschungs- und Entwicklungsbereich waren zum Geschäftsjahresende 52 Mitarbeiter beschäftigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte die Gesellschaft die entstandenen Entwicklungsaufwendungen um TEUR 5.187 auf TEUR 29.940 (i. Vj. TEUR 24.753). Diese Aufwendungen sind um - durch Fördergeber zur Verfügung gestellte - Mittel in Höhe von TEUR 1.842 (i. Vj. TEUR 5.139) gekürzt. Den Nettoaufwendungen steht ein F&E-Umsatz mit der Infineon Technologies AG, München, sowie weiteren Infineon-Töchtern gegenüber.

6 Investitionen und Finanzierung

Das Investitionsvolumen ist im Geschäftsjahr 2007/2008 mit TEUR 41.109 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 38.089) gestiegen. Die Investitionen wurden im Wesentlichen zum weiteren Kapazitätsaufbau moderner Logiktechnologien in Strukturbreiten von 130 nm und darunter mit Kupfermetallisierung sowie für Maßnahmen zur Ausbeute- und Stabilitätssteigerung getätigt. Darüber hinaus wurde im Bereich Wafertest investiert.

Die Bruttoinvestitionen konnten aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 117.443 (i. Vj. TEUR 138.744) finanziert werden. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007/2008 Investitionszulagen in Höhe von TEUR 6.399 (i. Vj. TEUR 3.757) vereinnahmt.

7 Personal

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Anzahl der in der Gesellschaft beschäftigten ArbeitnehmerInnen um 19 auf 1.870 MitarbeiterInnen zum 30. September 2008 (30. September 2007: 1.889) reduziert. Per Teilbetriebsübergang sind 45 Mitarbeiter zum 1. August 2008 von Qimonda Dresden zur Gesellschaft gewechselt. Im Rahmen der notwendigen Personalreduzierung nach Beendigung der DRAM-Fertigung haben 43 Mitarbeiter eine Transfervereinbarung über einen Transfer von Infineon Dresden zu Qimonda Dresden unterzeichnet, acht dieser Mitarbeiter haben den Wechsel bereits vollzogen.

Die Anzahl der in einem Ausbildungsverhältnis stehenden ArbeitnehmerInnen ist von 66 MitarbeiterInnen zum Vorjahrsstichtag auf 49 MitarbeiterInnen zum 30. September 2008 gesunken. Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt auf Basis der zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter 41 Jahre; die Fluktuationsrate lag bei rd. 8,7%, wobei auslaufende befristete Arbeitsverträge mitgerechnet wurden.

Die Anzahl der in einem Leiharbeitsverhältnis stehenden FremdmitarbeiterInnen der Infineon Dresden sank im Vorjahresvergleich auf 184 zum 30. September 2008 (30. September 2007: 397).

Nach Beendigung der DRAM-Fertigung wurde der ursprünglich dafür notwendige Support durch 45 Qimonda-Dresden-Mitarbeiter, i. W. für Technologieunterstützung, nicht mehr in Anspruch genommen.

8 Ertragslage

Der Umsatz der Infineon Dresden sank im abgelaufenen Geschäftsjahr von TEUR 464.412 im Vorjahr auf TEUR 430.434.

Vom Gesamtumsatz entfielen rd. 20,75 % auf Speicher- und 62,58 % auf Logikprodukte.

	1.10.2007 – 30.9.2008	1.10.2006 – 30.9.2007
	TEUR	TEUR
Speicherprodukte	89.322	211.598
Logikprodukte	269.382	194.047
Summe Produktumsatz	358.704	405.645
F&E-Umsatz	30.693	25.372
Sonstiger Umsatz	41.037	33.395
Gesamtumsatz	430.434	464.412

Für das Geschäftsjahr 2007/2008 weist die Infineon Dresden einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 13.904 (i. Vj. TEUR 35.145) aus.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Umsatz basierend auf dem Cost-plus-Modell. Durch die zurückgehenden Kapitalkosten auf Grund auslaufender Abschreibungen sowie die Reduktion des Fertigungsvolumens nach Kündigung des Lieferabkommens durch die Qimonda AG, München, haben sich die Gesamtaufwendungen reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.009 erhöht; diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus EUST-Forderungen gegenüber Lieferanten (TEUR 11.973), Erträgen aus Investitionszulagen (TEUR 6.399; i. Vj. TEUR 3.757) sowie Buchgewinnen aus Anlagenverkäufen (TEUR 2.090; i. Vj. TEUR 715) bei gleichzeitig geringeren Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens nach §4 FördGG (TEUR 14.276; i. Vj. TEUR 25.593).

Des Weiteren haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere auf Grund des gegenläufigen Effekts aus der Korrektur der Einfuhrumsatzsteuer der Geschäftsjahre 2003/2004 und 2006/2007 (TEUR 11.973) sowie von Umsatzkorrekturen für die Geschäftsjahre 2005/2006 und 2006/2007 (TEUR 7.007) um TEUR 16.872 erhöht.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 konnte die Gesellschaft ein positives Zinsergebnis von TEUR 2.576 erzielen (i. Vj. TEUR 5.159). Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Verringerung der verfügbaren Finanzmittel durch eine Gewinnausschüttung (TEUR 34.145) sowie einer Reduzierung des Gesellschaftskapitals (TEUR 53.766) mit anschließender Rückzahlung.

Auf Grund des rückläufigen positiven Geschäftsjahresergebnisses ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr reduzierter Aufwand aus Steuern vom Ertrag in Höhe von TEUR 196 (i. Vj. TEUR 3.162). Die Änderung gegenüber dem Vorjahr ist neben dem verminderten Jahresüberschuss vor allem auf den gestiegenen relativen Anteil der steuerfreien Investitionszulagen am Jahresüberschuss zurückzuführen.

9 Vermögens- und Finanzlage

Das Sachanlagevermögen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von TEUR 445.827 um TEUR 86.967 auf TEUR 358.860 vermindert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen (TEUR 114.870; i. Vj. TEUR 124.439) sowie außerplanmäßigen Abschreibungen (TEUR 9.754; i. Vj. TEUR 0), denen Investitionen in Höhe TEUR 40.789 (i. Vj. 37.914) gegenüberstehen.

Die Absenkung der Vorräte von TEUR 45.712 am 30. September 2007 um TEUR 18.672 auf TEUR 27.040 am 30. September 2008 ist vor allem auf die Reduktion des Fertigungsvolumens nach Beendigung des Speicherlieferabkommens mit der Qimonda AG zurückzuführen.

Der finanzielle Ausgleich erfolgte wie auch in den Vorjahren über die Cash-Pool-Konzernverrechnung. Die Konzernfinanzforderungen haben sich um TEUR 25.371 auf TEUR 91.982 (i. Vj. TEUR 66.611) erhöht. Die Erhöhung ist vor allem auf die niedrigere Investitionstätigkeit im Vergleich zu den Abschreibungsaufwendungen zurückzuführen. Abschreibungsaufwendungen, die Bestandteil der Herstellungskosten sind, werden im Zuge der Cost-Plus-Verrechnung an die Infineon AG weiterberechnet. Übersteigen die Abschreibungsaufwendungen die Investitionsleistungen des Geschäftsjahres führt dies zu einem Nettozahlungsmittelzufluss. Darüber hinaus beinhalten die Konzernfinanzforderungen Bestandteile aus zu früh vereinnahmten Umsätzen gegenüber der Infineon AG, denen eine planmäßige Umsatzkorrektur mit Zahlungswirksamkeit im Oktober 2008 gegenübersteht.

Die Liefer- und Leistungsforderungen (verbundene Unternehmen) verminderten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 21.956 auf TEUR 21.615 auf Grund des geminderten Produktionsvolumens im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres.

Sonstige Vermögensgegenstände stiegen gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 9.499 auf TEUR 19.810. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg zu beantragender Investitionszulagen auf TEUR 10.007 (i. Vj. TEUR 3.583) sowie Steuerforderungen für Vorsteuerüberhänge auf TEUR 5.562 (i. Vj. TEUR 1.751) zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 4. April 2008 das Gesellschaftskapital von TEUR 459.766 um TEUR 53.766 auf TEUR 406.000 herabgesetzt. Diese Reduktion wurde in voller Höhe aus der Ausschüttung von Barmitteln bedient.

Die Sonstigen Rückstellungen fielen um TEUR 13.205 auf TEUR 39.254 (i. Vj. TEUR 52.459), was im Wesentlichen auf einen Rückgang der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von Lieferanten infolge des verminderten Produktionsvolumens um TEUR 13.094 zurückzuführen ist.

Unter Berücksichtigung der Zurechnung des Sonderpostens in Höhe von 80 % zum Eigen- und 20 % zum Fremdkapital hat sich die Eigenkapitalquote der Gesellschaft auf rd. 81 % (i. Vj. 83 %) verringert. Ursache der Reduktion um zwei Prozentpunkte ist die Eigenkapitalrückführung in Höhe von TEUR 53.766 an die Infineon AG.

Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Netto-Finanzposition (Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung zuzüglich liquider Mittel) der Gesellschaft bei rd. EUR 92 Mio. (i. Vj. EUR 66 Mio).

Die Infineon Dresden ist zur nachhaltigen Absicherung geplanter Investitionen sowie der laufenden Geschäftstätigkeit weiterhin auf den Fortbestand des Abnahmevertrags mit der Infineon AG angewiesen. Der Gesellschaft steht ein unbegrenzter und unbefristeter Kreditrahmen der Infineon Technologies Finance GmbH, München, zur Verfügung.

10 Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Die Gesellschaft verfügt über ein zertifiziertes, integriertes Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Umweltmanagementsystem nach den Anforderungen der internationalen Norm EN ISO 14001: 2004 sowie OHSAS 18001: 2007.

11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Oktober 2008 hat die Qimonda AG neben dem Verkauf ihrer Beteiligung an Inotera ein globales Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm angekündigt. Der Qimonda-Konzern (Qimonda) beabsichtigt, das Produktportfolio zu verkleinern und sich zukünftig auf Infrastruktur- und Grafikprodukte konzentrieren zu wollen. Im Rahmen dieses Programms plant Qimonda unter anderem die Schließung seiner 200mm-Fertigungsstätte in Richmond, USA, sowie die Einstellung der Backend-Fertigung für Komponenten und Module in Dresden. Diese Maßnahmen bedingen auch eine Verringerung des Personalbestands in Fertigung, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Verwaltung. Nach der Planung von Qimonda werden davon rund 950 Mitarbeiter am Standort Dresden betroffen sein.

Derzeit liegen noch keine Details zum geplanten Personalabbau bei Qimonda Dresden vor. Deshalb ist momentan nicht einschätzbar, inwieweit ehemalige Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen von Infineon Dresden betroffen sind. Sollte ein ehemaliger Mitarbeiter nach dem Transfer zu Qimonda Dresden von einer betriebsbedingten Kündigung seitens Qimonda Dresden im Rahmen des am 13. Oktober 2008 angekündigten Restrukturierungsprogrammes betroffen sein, wird die Infineon Dresden diese Einzelfälle prüfen und individuelle Lösungen abwägen. Die mit 43 Mitarbeitern vereinbarten Transfers zu Qimonda Dresden sind weiterhin gültig. Darüber hinausgehende Mitarbeitertransfers sind nicht geplant.

Insgesamt ist festzustellen, dass Qimonda erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat. Es werden weitere kapitalstärkende Maßnahmen notwendig sein, um den existenziellen Gefährdungstatbeständen zu begegnen. Aktuelle Verhandlungen mit möglichen neuen Investoren werden derzeit geführt.

12 Ausblick

Mit einer Kapazität von ca. 8.000 wspw ist und bleibt die Infineon Dresden in den Geschäftsjahren 2008/09 und 2009/10 ein wichtiger Fertigungsstandort für den Infineon Konzern und wird seine Position als Kompetenzzentrum für Automotive und Chipkartenanwendungen weiter ausbauen. So wird der Kapazitätskorridor in modernen Logiktechnologien zur Fertigung von Produkten mit Kupfermetallisierung kontinuierlich erweitert. Hierbei gilt es, weiterhin den hohen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden. Des Weiteren wird eine Erhöhung der produktiven Einschleusung in der C12 Technologie auf 90 nm angestrebt.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit wird auch im Geschäftsjahr 2008/09 sowie 2009/10 das Programm „IFD goes forward“, welches weitere Produktivitätssteigerungen unter Beachtung höchster Qualitätsanforderungen und Flexibilität im Fokus hat, weitergeführt.

Vor dem Hintergrund der reduzierten Fertigungskapazitäten nach Beendigung der DRAM-Fertigung und den weiter auslaufenden Abschreibungen erwarten wir unter Berücksichtigung des Cost-plus Verrechnungsmodells bei gleich bleibender Marge von ca. 3 % für die kommenden Geschäftsjahre sinkende Umsätze bei einem weiterhin positiven, jedoch sinkenden Geschäftsergebnis.

Entsprechend des derzeitigen Planungsstandes gehen wir von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 330.000 im Geschäftsjahr 2008/09 und TEUR 300.000 im Geschäftsjahr 2009/10 aus. Das geplante Fertigungsvolumen liegt in beiden Geschäftsjahren bei durchschnittlich 300.000 äquivalenten Fotoebenen pro Woche.

13 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Infineon Dresden bleibt auch in Zukunft im Rahmen ihrer komplexen Fertigungs- und Entwicklungsaktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, wohingegen Chancen auf eine Verbesserung der Umsätze und des Ergebnisses wegen der Cost-Plus-Verrechnung eher gering sind. Die Geschäftsführung sieht es deshalb auch weiterhin als wichtige und wertbildende Aufgabe, die Risiken der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Infineon-Gruppe durch ein effizientes Überwachungssystem vorausschaubarer und kontrollierbarer zu machen. Neben der Vermeidung von Risiken steht deshalb deren Identifikation und aktive Steuerung im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements der Infineon AG im Mittelpunkt. Folgende Faktoren sind im Rahmen einer Risikobetrachtung explizit zu nennen:

- **Allgemeines Preis- und Mengenrisiko im Absatzmarkt**

Die wesentlichen Risiken für die Gesellschaft liegen in der weiteren konjunkturellen Entwicklung des Weltmarktes für Halbleiterprodukte. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der Marktpreise als auch die Entwicklung des gesamten Nachfragevolumens, insbesondere unter Berücksichtigung der derzeitigen Finanzmarktkrise und der Drosselung der Produktion im Automobilsektor. Dabei besteht für die Gesellschaft das Risiko des notwendigen Abbaus bestehender Überkapazitäten, um sich so den geänderten Marktbedingungen anzupassen.

- **Beschaffungsrisiko**

Im Grundsatz birgt der Beschaffungsprozess das Risiko mangelnder Qualität bei Beschaffungsmaterialien. Trotz weitreichender Kontrollmechanismen ist das Risiko unerkannter Qualitätsmängel mit weitreichenden Folgen für die Fertigungslinie nicht zur Gänze auszuschließen. Darüber hinaus bezieht die Gesellschaft eine Reihe von Dienstleistungen als Support von Qimonda Dresden – darunter fallen im Wesentlichen ein Großteil der Facility- und Logistikleistungen sowie die physikalische Fehleranalyse. Für den Fall, dass Qimonda Dresden den Geschäftsbetrieb nicht in vergleichbarem Umfang weiterführt und diese Funktionen deshalb bei der Gesellschaft selbst aufgebaut werden müssen, besteht das Risiko eines zeitlichen Versatzes, bis diese Funktionen in dem notwendigen Umfang zur Verfügung stehen.

- **Fertigungsrisiko**

Die Gesellschaft ist als hochkomplexer Fertigungs- und Entwicklungsstandort in die Infineon-Gruppe eingebunden. Aus dieser Mission erwächst die Chance einer weiteren Fertigerhöhung in Produktionssegmenten, in denen die Charakteristika des Standortes - kostengünstige und effiziente Fertigung bei gleichzeitig hoher Liefertreue und Generierung optimaler Entwicklungsergebnisse - eine signifikant wertschöpfende Rolle einnehmen. Andererseits besteht das Risiko, dass eine Reihe von Produkten langfristig nicht kosteneffizient am Standort hergestellt werden können, an andere Fertigungsstandorte verlagert werden und etwaige resultierende Überkapazitäten bei der Gesellschaft reduziert werden müssen.

- **Technologie- und Ausbeuterisiko**

Die Gesellschaft plant, weitere Teile der Fertigungslinie im kommenden Geschäftsjahr auf neue Logikprodukte und -technologien umzustellen. Eine solche Konvertierung ist grundsätzlich hinsichtlich der Beherrschbarkeit der neuen Technologien und der erwarteten Ausbeute (Yield) mit Risiken verbunden.

- **Wechselkursrisiko**

Die Gesellschaft bezieht signifikante Anteile von Leistungen und Gütern in US-Dollar und Japanischen Yen. Zur Absicherung gegen die resultierenden Währungsrisiken aus bilanzierten, schwebenden und geplanten Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte sollen das in den Grundgeschäften liegende Währungsrisiko vermindern bzw. neutralisieren. Entsprechend der konzerninternen Vorgaben werden Fremdwährungsrisiken, die sich aus den geplanten Fremdwährungs-Cash Flows der jeweils kommenden drei Monate ergeben, mindestens zu 75 % und höchstens zu 125 % abgesichert. Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente wendet die Gesellschaft kein Hedge-Accounting an. Vielmehr werden die derivativen Finanzinstrumente einzeln betrachtet und bewertet.

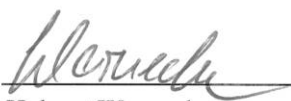
Durch die monatliche Überwachung zahlreicher Kosten- und Effizienzparameter - die Kosten je gefertigter äquivalenter Fotoebene fungieren als Spitzenkennzahl am Standort - sowie regelmäßige Berichterstattung aus allen Bereichen der Gesellschaft an die Geschäftsleitung wird ein konsolidiertes Risikomanagement realisiert. Insbesondere gewährleisten die Steuerungs- und Kontrollsysteme die Anwendung konzernweit einheitlicher Richtlinien. Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem des Konzerns eingebunden. Die bestehenden Frühwarnsysteme werden ständig im Hinblick auf das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen (KonTraG) weiterentwickelt.


Darüber hinaus sind gegenwärtig keine Risiken erkennbar, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Infineon Dresden auswirken können.

Über die erläuterten Sachverhalte hinaus sind uns keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres bekannt.

Dresden, am 28. November 2008

Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG
vertreten durch die
Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH


Helmut Warnecke


Pantelis Haidas